



Aktionsplan 2010–2012

Maßnahmen für Homepage

Maßnahme 1: Distribution Merkblatt für Patienten

Abgeschlossen

Das Informationsmerkblatt für Patienten zur Aufklärung über die Risiken einer Arzneimitteltherapie ist sowohl als Flyer als auch als Poster erschienen. Knapp 22.000 Apotheken wurden mit je 100 Flyern beliefert. Mit der Ausgabe 48 des deutschen Ärzteblattes (Dezember 2010) hat das Poster auch die deutsche Ärzteschaft erreicht. Beim Referat Öffentlichkeitsarbeit des BMG sind zusätzlich insgesamt 30.000 Flyer von Ärzten und Apothekern angefordert worden. Auch Patienten erhielten den Flyer.

Der Verbandszeitschrift des Sozialverbandes VdK lagen die Flyer in einer Stückzahl von 1,3 Mio. bei. Auch der Pharmazeutischen Zeitung Ausgabe (PZ 49/2010) wurde der Flyer beigelegt.

Maßnahme 2: Patientenbefragung zur Akzeptanz des Flyers

In Arbeit

Nach Angaben der ABDA wird Maßnahme derzeit vorbereitet.

Maßnahmen 3 / 4: Entwicklung eines Medikationsplans für Patienten, Vorlage eines Musters. Durchführung eines Workshops mit Softwareherstellern zur Implementierung des Medikationsplans.

In Arbeit

Der erste Workshop zur Entwicklung des Medikationsplans mit allen am Projekt beteiligten Gremien sowie Vertretern der Softwarehersteller im Gesundheitswesen fand im Mai 2011 statt. Dabei wurden die Inhalte eines einheitlichen Medikationsplans festgelegt und ein Konzept erarbeitet, welche Schritte für die routinemäßige Verwendung des Medikationsplanes in den elektronischen Systemen im Gesundheitswesen erforderlich sind. Derzeit entwickelt das wissenschaftliche Sekretariat ein Konzept für das Design des Medikationsplanes und erstellt Anwendungsfälle, die beschreiben, wie mit einem Medikationsplan gearbeitet werden kann. Für die Aktualisierung des Medikationsplanes wurde ein Konzept basierend auf einem 2D Bar-Code erarbeitet.

Maßnahme 5: Merkblatt für Patienten zur Therapie mit oralen Antikoagulantien

In Arbeit

Status: Das Merkblatt wird in Anlehnung an die Ergebnisse des Projektes „Patientenkompetenz in der Hausarztpraxis: orale Antikoagulation“ erarbeitet. Die Projektergebnisse stehen noch aus, da das Projekt zurzeit läuft. Sobald Ergebnisse vorliegen, werden sie in das Merkblatt einfließen.



Maßnahmen 6 / 7: AMTS in Aus- und Weiterbildung

In Arbeit

Im Rahmen der Initiative „Evaluation der ärztlichen Weiterbildung“ werden auch Fragestellungen aus dem Themenbereich AMTS erhoben. Wenn weitere Handlungsempfehlungen vorliegen, soll 2012 ein Workshop stattfinden. Beteiligte am Workshop 2012 werden u.a. sein: AkdÄ, Bundesärztekammer, Vertreter der Landesärztekammern.

Derzeit finden Gespräche mit Beteiligten über Möglichkeiten statt, das Thema AMTS auch Aus- und Weiterbildung zu integrieren.

Maßnahmen 8/ 9: AMTS in der ärztlichen Fortbildung

Abgeschlossen

Sowohl im Senat für ärztliche Fortbildung als auch mit mehreren Landesärztekammern (Bayern, Nordrhein, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern) haben Gespräche über entsprechende Fortbildungsveranstaltungen stattgefunden. Die Beteiligung bei Fortbildungsveranstaltungen allein zum Thema AMTS ist gering, da die Sensibilität für die Problematik noch nicht vorhanden ist.

Daher wurde über die Therapie-Symposien, bei denen auch praktische Handlungsempfehlungen zur Arzneimitteltherapie gegeben werden und zur Bewertung von neuen Arzneimitteln berichtet wird, eine Fortbildungsreihe zur AMTS gestartet. AMTS war auf folgenden Therapie-Symposien Thema:

- 19.10.2011 – Hamburg (KV-Hamburg)
- 22.10.2011 – Magdeburg (Landesärztekammer Sachsen-Anhalt)
- 08.11.2011 – Weimar (KV-Thüringen)
- 30.11.2011 – Dortmund (KV-Westfalen-Lippe)

2012 soll das Thema AMTS mit einer Darstellung der Datenbank zu Arzneimitteln in der Schwangerschaft auf den Therapie-Symposien erneut aufgegriffen werden.

Maßnahme 10: Erhebung des Wissenstandes von Medizin- und Pharmaziestudenten; Erarbeitung von praxisnahen Unterrichtsmodulen zur AMTS

In Arbeit

Das APS entwickelt mit dem wissenschaftlichen Sekretariat der Koordinierungsgruppe einen Fragebogen. Aufgrund fehlender Ressourcen wird überlegt, das Projekt als Masterarbeit, bzw. als Diplomarbeit zu vergeben.



Maßnahme 11: AMTS als Schwerpunktthema auf dem Interdisziplinären Forum der BÄK in den Jahren 2010–2012

Abgeschlossen

Sowohl auf dem 34. und 35. Interdisziplinären Forum der Bundesärztekammer in Berlin wurden Themen aus dem Bereich der AMTS vorgestellt.

Siehe auch: <http://www.bundesaerztekammer.de/page.asp?his=1.102.156.193>

Auch auf dem 36. Interdisziplinären Forum 2012 ist die AMTS ein zentrales Thema.

Maßnahme 12: Deutscher Kongress für Patientensicherheit

Abgeschlossen

Der 3. Deutsche Kongress für Patientensicherheit bei medikamentöser Therapie fand vom 19.–20.06.2010 in Berlin statt. Der 4. Kongress steht noch unter Finanzierungsvorbehalt und könnte 2013 stattfinden.

Maßnahme 13 /14: Zusammenarbeit Ärzte und Apotheker zur Verbesserung der AMTS

In Arbeit

Die Koordinierungsgruppe hat einen Entwurf für ein Positionspapier erarbeitet. Die dort entworfenen Vorstellungen einer Zusammenarbeit auf dem Gebiet der AMTS wurden in einem Workshop am 1. April 2011 mit Ärzten und Apothekern besprochen und konkretisiert. Eine Abstimmung mit den Zielen des ABDA-KBV-Papiers wurde in der Sitzung der Koordinierungsgruppe am 30.06.2011 vorgenommen. Das Positionspapier muss nun mit den für den Medikationsplan vorgesehenen Arbeitsabläufen abgestimmt werden.

Maßnahme 15: Aufklärung von Patienten zur Arzneimitteltherapie durch Ärzte und Apotheker

In Arbeit

AkdÄ-Mitglieder haben einen Entwurf zu Fragen der Aufklärung von Patienten zur Arzneimitteltherapie erarbeitet. Ein Workshop ist für 2012/2013 geplant.

Maßnahme 16: AMTS-Qualitätsindikatoren

In Arbeit

Im Projekt „Systematische Optimierung des Medikationsprozesses im Krankenhaus zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit“ von Prof. Dormann und Prof. Maas werden derzeit die AMTS-Patientensicherheitsindikatoren untersucht.

Erste Projektergebnisse zeigen, dass nur ein Teil der Indikatoren in der täglichen Praxis einsetzbar sein wird. Nach Vorliegen der Projekt-Ergebnisse müssen Strategien gefunden werden, AMTS-Indikatoren zu finden, die in der Routine einsetzbar sind.



Maßnahme 17: Öffnung der UAW-Datenbank

In Arbeit

Im November 2011 hat das BfArM eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit der Umsetzung der Projekte des BfArM im Aktionsplan AMTS befasst.

Maßnahme 18: Evaluierung UAW-Datenbanken der Bundesoberbehörden

In Arbeit

Im November 2011 hat das BfArM eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit der Umsetzung der Projekte des BfArM im Aktionsplan AMTS befasst.

Maßnahme 19: Workshop zur möglichen Etablierung einer zentralen Datei über Medikationsfehler

Abgeschlossen

Die Novellierung der Richtlinie 2001/83/EG der Europäischen Union zur Pharmakovigilanz sieht eine stärkere Berücksichtigung von Medikationsfehlern vor. Innerhalb der neuen Richtlinie findet dies seinen Ausdruck in der veränderten Definition für Nebenwirkungen in Artikel 1 sowie in der Verpflichtung für die Mitgliedstaaten nach Artikel 107 a, Nebenwirkungen, die auf Medikationsfehler zurückzuführen sind, den für die Patientensicherheit zuständigen Organisationen zugänglich zu machen. Durch die Änderung der Richtlinie wird offensichtlich beabsichtigt, dass diese Einrichtungen die von ihnen erfassten Medikationsfehler auswerten, um anschließend Strategien zu deren Vermeidung zu entwickeln.

Angesichts der schweren Vorhersagbarkeit von Anzahl und Qualität von Daten, die zukünftig gemeldet werden und der Frage der Auswertbarkeit dieser Daten, halten Bundesoberbehörden und BMG ein auf etwa vier Jahre angelegtes Forschungsprojekt unter Leitung der AkdÄ zu dieser Fragestellung für sinnvoll. Mit der Unterstützung des BMG sollen hier auch rechtliche Aspekte, wie beispielsweise die Frage der Anonymisierung und Pseudonymisierung der Daten erörtert werden.

Derzeit erarbeitet das wissenschaftliche Sekretariat der Koordinierungsgruppe unter Einbeziehung der vorhandenen Expertise in der AkdÄ einen Projektantrag zu einem zweijährigen Projekt mit dem Thema: „Zentrale Erfassung und Bewertung von Medikationsfehlern“. In den Projektantrag werden die Ergebnisse der Arbeitstreffen mit BfArM und BMG, die im Februar und Oktober 2011 stattfanden, einfließen.

Maßnahme 20 /21: Bericht Anpassung Fachinformation Anforderungen von Fachinformationen und Einbringung auf europäischer Ebene

Abgeschlossen

Im September 2011 hat das BfArM einen Bericht zum Stand der Anpassungen der Fachinformationen für definierte Wirkstoffe hinsichtlich der Wechselwirkungen und Dosierungsanpassung bei Niereninsuffizienz vorgelegt.



Durch eine Verfahrensanweisung des BfArM wird mittlerweile sichergestellt, dass die in der Maßnahme benannte Problematik bei Neuzulassungen von vorn herein beachtet wird. Somit werden die pharmazeutischen Unternehmer dazu angehalten, genauere Informationen zur Dosierung bei Patienten mit Niereninsuffizienz zu geben, wenn mehr als 50 % des Arzneimittels über die Niere ausgeschieden werden.

Zur schrittweisen Lösung des Problems der rückwirkenden Überarbeitung von Fachinformationen sieht das BfArM die Notwendigkeit einer Priorisierung auf klinisch relevante Wirkstoffe vor. Zwischenzeitlich wurden Wirkstoffe bestimmt, die prioritär hinsichtlich Wechselwirkungen und Dosisanpassung bei Niereninsuffizienz zu berücksichtigen sind.

Maßnahme 22 / 23: Vorlage eines abgestimmten Berichtes zur Bereitstellung der Fach- und Gebrauchsinformationen über PharmNet.Bund und Schlussfolgerungen. Evaluation der Benutzerfreundlichkeit von PharmNet.Bund

[In Arbeit](#)

Das DIMDI erarbeitet derzeit eine Evaluationsstrategie für PharmNet.Bund. Hierbei wurde auch Kontakt zum deutschen Hausärzterverband aufgenommen

Maßnahme 24: Vorlage eines abgestimmten Berichtes zur Bereitstellung der öffentlichen Bewertungsberichte im Rahmen von PharmNet.Bund und Schlussfolgerungen

[In Arbeit](#)

Im November 2011 hat das BfArM eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit der Umsetzung der Projekte im Aktionsplan AMTS befasst.

Maßnahme 25: Beschreibung der Fachanforderungen an Arzneimitteltherapiesicherheits-Prüfsysteme (AMTS-PS)

[In Arbeit](#)

Das wissenschaftliche Sekretariat der Koordinierungsgruppe hat im August 2011 das Dokument „Beschreibung der Fachanforderungen an Arzneimitteltherapiesicherheits-Prüfsysteme (AMTS-PS)“ einem breitem Verteiler aus Vertretern der Koordinierungsgruppe und der den Verbänden der Softwarehersteller zu Kommentierung übermittelt. Das Dokument wurde positiv angenommen. Die eingegangenen Kommentierungen werden derzeit bewertet und eingearbeitet. Für 2012/2013 wird ein Workshop mit Anwendern und Softwareherstellern erforderlich sein, um einen breiten Konsens bei den Anforderungen zu finden.



Maßnahme 26 / 27: Anforderungen einer Schnittstelle für Praxis-, Krankenhaus- und Apothekensoftware zur Implementierung von Systemen zur elektronisch dokumentierten Verschreibung. Workshop zur Prüfung der Möglichkeiten einer Implementierung der nach Maßnahme (26) definierten Schnittstelle

In Arbeit

Die inhaltlichen Aspekte der entsprechenden Schnittstelle wurden in Kooperation mit dem Bundesverband Gesundheits-IT festgelegt. Zur Nutzung der Schnittstelle ist eine datentechnische Beschreibung der festgelegten Inhalte notwendig, die durch ein möglichst breites Spektrum von Softwareherstellern umsetzbar ist.

Maßnahme 28: Vergleichende Beschreibung der in Deutschland verfügbaren Software für AMTS-Prüfung

In Arbeit

Ein erster Fragebogen wurde erarbeitet. Derzeit werden mit den einzelnen Softwareanbietern die Vergleichskriterien besprochen. Entsprechende Firmen werden in 2012 mit Fragebogen angefragt.

Maßnahme 29/30/31: Optimierungsplan für den Einsatz elektronischer Systeme zur Verbesserung der AMTS

Abgeschlossen

Die Ergebnisse eines ersten Workshops beim DIMDI wurden als Artikel für das Bundesgesundheitsblatt von einer Arbeitsgruppe mit Vertretern von Industrie, BfArM und DIMDI aufgearbeitet und veröffentlicht (Bundesgesundheitsblatt 2011: 54:1170–1178; DOI 10.1007/s00103-011-1337-7). Das DIMDI plant derzeit die Berufung einer Arbeitsgruppe und einen weiteren Workshop.

Maßnahme 32: Workshops zu Sound- and Look-alikes

Abgeschlossen

Im Aktionsplan 2008/2009 hatten die Verbände der Apotheker (ABDA und ADKA) durch einen Aufruf in verschiedenen Fachzeitschriften darum gebeten, Beispiele für Sound- und Look-alikes zu nennen. Durch diese Initiative wurden über 400 Beispiele erfasst.

Die Teilnehmer des ersten Workshops diesem Thema und des innerhalb des Aktionsplans AMTS gegründeten Industrieforums einigten sich darauf, dass durch Nennung der 20 bis 30 relevantesten Beispiele zu Sound-alikes eine Art Ranking erstellt werden soll. Das BfArM erhält eine Liste mit diesen Beispielen.

Die Verbände der Pharmazeutischen Industrie (BAH, BPI und vfa) haben sich mit den Unternehmen in Verbindung gesetzt, deren Arzneimittel zu diesen relevanten Beispielen gehören. Die betroffenen Arzneimittelhersteller wurden um Rückäußerung zur Frage der Verwechslungsgefahr gebeten.



Die Ergebnisse der Initiative werden auf einem auf einem Folgeworkshop im BfArM diskutiert, um die weiteren Aktionen zu besprechen. Außerdem wurde im Industrieforum des Aktionsplans AMTS eine Handlungsempfehlung für gutes Packungsdesign erarbeitet.

Maßnahme 33: Handlungsempfehlungen für den Einsatz von oralen Antikoagulantien, Methotrexat und Opioiden sowie für die farbliche Kennzeichnung von Anästhetika auf Intensivstationen und Notfallambulanzen

Abgeschlossen

In Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) ist eine Handlungsleitlinie zu Methotrexat erarbeitet worden, die sich an Ärzte, Apotheker und Patienten richtet. Die finale Abstimmung soll dann Anfang 2012 erfolgen. Eine weitere Handlungsleitlinie zu Vinca-Alkaloiden ist derzeit in Arbeit.

Maßnahme 34: Workshops zur Implementierung einer farblichen Kennzeichnung für Arzneimittel, die in der Notfallmedizin, Anästhesiologie und Intensivmedizin verwendet werden, ausgehend von den Standard-Spritzenaufklebern entsprechend der ISO Norm 26825 und den Vorgaben der DIVI

Abgeschlossen

DIVI und DGAI haben die ISO-Norm 26825 und die im Rahmen des Aktionsplans erarbeitete Erweiterung auf andere auf der Intensivstation verwendete Arzneimittel empfohlen und entsprechend beworben. Zu der Thematik wurden im BfArM zwei Workshops durchgeführt. Hier berichteten Vertreter von einzelnen Kliniken zum Stand der Umsetzung in ihren Häusern und zu den Problemen, die eine entsprechende Umstellung mit sich bringt. Zur Erhöhung der Sicherheit sollen nun zusätzlich 2D-Barcodeaufkleber aufgebracht werden. Mit der Industrie soll geklärt werden welcher 2D Barcode hierbei verwendet werden kann.

Maßnahme 35: Identifizierung weiterer Arzneimittel mit hohem Risikopotential bei falscher Anwendung, für die Handlungsempfehlungen sinnvoll sind

In Arbeit

Innerhalb der AkdÄ wurde eine Diskussion zu Hochrisikoarzneimittel angeregt. Als weiteres Hochrisikoarzneimittel wurden Tyrosinkinasehemmer genannt.

Maßnahme 36 / 37: Handlungsempfehlungen für eine Standard-Medikationsanamnese und für die Durchführung von Medikations-Überprüfungen im stationären und ambulanten Bereich

In Arbeit

Die Handlungsempfehlung für eine Standard-Medikationsanamnese wurde innerhalb des im Rahmen des Aktionsplans AMTS geförderten Projektes „Charakterisierung von Ursachen und Ausmaß unzureichender Arzneimitteltherapiesicherheit an den Schnittstellen ambulanter und stationärer Versorgung und Entwicklung flächendeckend einsetzbarer Strategien zu Ri-



sikominimierung in der Routineversorgung“ erarbeitet. Die Ergebnisse des Projektes werden im Rahmen eines Modellprojektes evaluiert und dann in eine Handlungsempfehlung eingearbeitet.

Maßnahme 38: Handlungsempfehlung zur proaktiven Analyse des Medikationsprozesses

In Arbeit

Die Handlungsempfehlung zur proaktiven Analyse des Medikationsprozesses wird innerhalb der im Rahmen des Aktionsplans AMTS geförderten Projekte „Charakterisierung von Ursachen und Ausmaß unzureichender Arzneimitteltherapiesicherheit an den Schnittstellen ambulanter und stationärer Versorgung und Entwicklung flächendeckend einsetzbarer Strategien zu Risikominimierung in der Routineversorgung“ und „Systematische Optimierung des Medikationsprozesses im Krankenhaus zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit“ erarbeitet.

Maßnahme 39: Merkblatt mit Standards für die sichere Verschreibung von Arzneimitteln

In Arbeit

Rahmendaten für ein Merkblatt sollen innerhalb der im Rahmen des Aktionsplans AMTS geförderten Projekte „Charakterisierung von Ursachen und Ausmaß unzureichender Arzneimitteltherapiesicherheit an den Schnittstellen ambulanter und stationärer Versorgung und Entwicklung flächendeckend einsetzbarer Strategien zu Risikominimierung in der Routineversorgung“ und „Systematische Optimierung des Medikationsprozesses im Krankenhaus zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit“ erarbeitet werden.

Maßnahme 40: Durchführung eines Workshops zur Implementierung der Handlungsempfehlungen nach (36)–(38) und des Merkblattes nach (39)

In Arbeit

Die Projekte zur Erarbeitung entsprechender Hinweise für Handlungsempfehlungen laufen derzeit noch.

Maßnahme 41: Erarbeitung und Veröffentlichung von Hinweisen zur Anwendung von Wirkstoffen mit deutlich altersabhängigem Nutzen-Risiko-Verhältnis

Abgeschlossen

Die Maßnahme wurde erfolgreich abgeschlossen. Als Teil des BMBF-Verbundprojektes PRICUS hat eine Projektgruppe um das AkdÄ-Mitglied Frau Prof. Thürmann eine Übersicht über potentielle inadäquate Medikation bei älteren multimorbiden Patienten erarbeitet. Die Ergebnisse wurden auf dem 57. Ärztekongress Berlin der wissenschaftlichen Öffentlichkeit vorgestellt und im deutschen Ärzteblatt (Dtsch Arztebl Int 2010; 107(31-32): 543-51) veröffentlicht.



Maßnahme 42: Hinweise zur Anwendung von Wirkstoffen mit überdurchschnittlich hohem, geschlechtsspezifischem Risiko für UAE bei Frauen in den Bereichen Onkologie und Anästhesie

Abgeschlossen

Die Ergebnisse für den Bereich Anästhesie wurden auf dem deutschen Kongress für evidenzbasierte Medizin vorgestellt: Ziegler I, Oertelt-Prigione S, Aly A.-F., Maschewsky-Schneider U, Regitz-Zagrosek V, Schott G: Frauenspezifische Risiken für unerwünschte Wirkungen von Arzneimitteln in der Anästhesie – ein systematisches Review.

Bei der im medizinischen Alltag häufigen Anwendung von Anästhetika zeigten sich geschlechtsspezifische Unterschiede beim Auftreten von UAW.

Die Ergebnisse für den Bereich Onkologie wurden auf dem 3. Deutschen Kongress für Patientensicherheit bei medikamentöser Therapie vorgestellt: Lucke S, Oertelt-Prigione S, Aly F, Maschewsky-Schneider U, Regitz-Zagrosek V, Schott G: Frauenspezifische Risiken für unerwünschte Wirkungen von Arzneimitteln zur Behandlung maligner Erkrankungen: ein systematisches Review.

Maßnahme 43: Hinweise zur Anwendung von Wirkstoffen mit überdurchschnittlich hohem Risiko für UAE bei Kindern und Jugendlichen

Abgeschlossen

Diese Maßnahme ist im Rahmen einer Promotion durchgeführt worden. Die Ergebnisse wurden auch auf dem 3. Deutschen Kongress für Patientensicherheit vorgestellt.

Maßnahme 44, 45, 46: Vorlage eines längerfristigen Forschungskonzeptes AMTS, Prüfung der Aufnahme eines Forschungsschwerpunktes „Arzneimitteltherapiesicherheit“ im Rahmen eines Schwerpunktes „Patientensicherheit“ in das gemeinsam vom BMG und BMBF getragene Gesundheitsforschungsprogramm, Erarbeitung von Vorschlägen für Forschungsthemen auf dem Gebiet der AMTS

Abgeschlossen

Das Memorandum zur Entwicklung der Forschung auf dem Gebiet der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) wurde dem BMG vorgelegt und später mit einem Schreiben von Bundesminister Bahr an Bundesministerin Frau Prof. Dr. Schawan mit der Bitte um Einrichtung eines Förderschwerpunktes AMTS gesendet. Eine Publikation zur Information der Fachöffentlichkeit ist angestrebt, das Memorandum soll im Internet verfügbar sein und in gedruckter Form in der Broschürenreihe des BMG bereitgestellt werden.



Maßnahme 47: Analyse der AMTS in Alten- und Pflegeheimen und Erarbeitung von Vorschlägen für Interventionsstrategien, Durchführung einer Machbarkeitsstudie

Abgeschlossen

Ein Abschlussbericht liegt dem BMG vor. Alle im Projektantrag genannten Ziele konnten erreicht werden. Sowohl das Studiendesign als auch Zwischenergebnisse wurden bereits auf mehreren Fachtagungen vorgetragen, u.a. beim 3. Deutschen Kongress für Patientensicherheit bei medikamentöser Therapie im Juni 2010 in Berlin. Die Ergebnisse fließen aktuell in die Weiterbildung von Ärzten, Apothekern und Pflegekräften ein.

Maßnahme 48: Analyse der AMTS bei sektorübergreifender Versorgung einschließlich der Untersuchung ökonomischer Aspekte und Erarbeitung von Vorschlägen für Interventionsstrategien, Durchführung einer Machbarkeitsstudie

Abgeschlossen / In Arbeit

Von den acht Arbeitspaketen wurden bisher sieben Arbeitspakete erfolgreich abgeschlossen. Hierbei wurde unter anderem eine Best-Practice-Medikationsanamnese unter Zuhilfenahme eines dafür eigens entwickelten Formblattes erarbeitet. Der Experten-Workshop (Arbeitspaket 7) fand am 22.11.2011 in Saarbrücken statt. Die Ergebnisse wurden von Experten hinsichtlich deren Einsetzbarkeit im Routinebetrieb bewertet.

Maßnahme 49: Durchführung eines Modellprojektes zur Umsetzung und Evaluierung von Interventionsstrategien zur Verbesserung der AMTS in Alten- und Pflegeheimen

In Arbeit

Das Modellvorhaben startete Mitte 2011 und läuft derzeit.

Maßnahme 51: Untersuchungen zur systematischen Optimierung des Medikationsprozesses im Krankenhaus zur Förderung der AMTS

In Arbeit

Das Projekt hat im 2. Quartal 2010 begonnen. Focus des Projektes ist die Vermeidbarkeit von Medikationsfehlern. Hierbei werden alle Patienten, die in der Zentralen Notaufnahme (ZNA) des Klinikums Fürth aufgenommen werden, hinsichtlich der Indikation, Dosierung und Kontraindikation ihrer Arzneimitteltherapie untersucht. Die Aussagekraft der PRISCUS-Arzneimittel und der AMTS-Patientensicherheitsindikatoren in Bezug auf das Risiko eines UAE werden ebenfalls erfasst.



Maßnahme 52: Untersuchung zur Optimierung der AMTS in der Versorgung onkologischer Patientinnen und Patienten in spezialisierten Einrichtungen

In Arbeit

Das Projekt hat im 2. Quartal 2010 begonnen. Ziel des Projektes ist die Hinterlegung von komplexen onkologischen Therapieprotokollen in einem rechnergestützten System, welches die Zeitvorgaben der Therapie überwacht, aber auch an notwendige Untersuchungen (Labor, Verlaufparameter) erinnert.

Maßnahme 53: Untersuchungen zur Verbesserung der AMTS durch Förderung der Kompetenz von Patientinnen und Patienten

In Arbeit

Das Projekt hat im 2. Quartal 2010 begonnen. Über einen Zeitraum von 24 Monaten werden auf einer nephrologischen und einer chirurgischen Station sowie in der nephrologischen Poliklinik des Universitätsklinikums der Charité (Campus Virchow) Patienten in Bezug auf die Veränderung ihrer Compliance erfasst. Die Studie ist eine monozentrische, prospektive, offene, kontrollierte, randomisierte Interventionsstudie mit Kontrollgruppendesign. Fokus der Studie ist die EDV-gestützte kooperative Betreuung bei nierentransplantierten Patienten zur Förderung der Compliance bei immunsuppressiver Therapie unter Berücksichtigung der Komedikation. Bei den Patienten werden arzneimittelbezogene Probleme erfasst und es wird versucht, durch eine vorher festgelegte Intervention die Compliance zu verbessern.

Maßnahme 54: Untersuchung der Wirksamkeit von Lesbarkeitstests nach § 22 Abs. 7 AMG

In Arbeit

Mit den seit 2005 bei Neuzulassungen vorgeschriebenen Lesbarkeitstests der Packungsbeilage nach § 22 Abs. 7 AMG soll eine Verbesserung der Verständlichkeit erreicht werden. Die Maßnahme soll den Einfluss auf die Qualität der Packungsbeilagen nach der Neuregelung beleuchten und zur Erarbeitung von Schlussfolgerungen beitragen. Inzwischen liegen Erfahrungen vor, die auf Verbesserungen hinweisen, aber auch weiterhin Defizite erkennen lassen. Generell kann davon ausgegangen werden, dass sich dadurch die Qualität dieser für Patienten wichtigen Informationsquelle verbessert.

Eine systematische Untersuchung der Auswirkungen der Lesbarkeitsprüfungen liegt bisher als Ergebnis anderer Institutionen nicht vor. Das BfArM wird einen externen Kooperationspartner mit einer Untersuchung beauftragen, der kommunikationswissenschaftlich ausgerichtet eine objektive Prüfung von Veränderungen im Durchschnitt bei den 100 am häufigsten verordneten Präparaten analysieren soll.

In einem Treffen des wissenschaftlichen Sekretariats der Koordinierungsgruppe mit der neu in BfArM gegründeten Arbeitsgruppe AMTS sollen die weiteren Schritte des Projektes besprochen werden.



Maßnahme 55: Forschungsprojekt zur Verbesserung der AMTS in der Selbstmedikation auch unter Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Gestrichen

Auf Anraten des Projektträgers wurde die unter Finanzierungsvorbehalt stehende Maßnahme gestrichen.

Maßnahme 56: Forschungsprojekt zur wissenschaftlichen Begleitung EDV-unterstützter Verschreibungssysteme (Finanzierungsvorbehalt)

Abgeschlossen

Ein entsprechender Projektvorschlag wurde dem BMG als Anlage 3 des Memorandums AMTS-Forschung übermittelt und mit diesem an das BMBF weitergegeben.

Maßnahme 57: Forschungsprojekt für eine vergleichende Untersuchung der Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit in Industrieländern im ambulanten und stationären Bereich (Finanzierungsvorbehalt)

In Arbeit

Das Projekt wurde vom Projektträger in 2011 ausgeschrieben über Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL).

Maßnahme 58: Fortsetzung der Förderung der Koordinierungsgruppe durch das BMG

Abgeschlossen

Die Koordinierungsgruppe wurde in 2010 und 2011 durch Fördergelder des BMG gefördert. Neben vier Treffen der Koordinierungsgruppe fanden Treffen des Industrieforums sowie Workshops mit Vertretern der Koordinierungsgruppe zu zahlreichen Einzelthemen der AMTS statt. Die Förderung wird 2012 weitergeführt.

Maßnahme 59: Schaffung eines Logos für Veröffentlichungen im Rahmen des Aktionsplans zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit

Abgeschlossen

Die Maßnahme wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Logo des Aktionsplans AMTS erscheint auf allen Produkten des Aktionsplans.